

— Großschmetterlingsfauna des mittleren Ruhrkohlengebietes Anhang zum II. Nachtrag. Archiv f. Insektenkunde d. Oberrhein-gebietes und der angrenzenden Länder. Bd. II, Heft 5, 1928.

So umfassend und gründlich die Erforschung der Lepidopterenfauna Westfalens bis in die letzte Zeit von Uffeln, Grabe und ihren Mitarbeitern durchgeführt worden ist und weiter betrieben wird, so wenig einheitlich ist bisher bedauerlicherweise unser Wissen von der Verbreitung der Schmetterlinge in der Rheinprovinz geblieben. Wohl liegt eine ganze Reihe von Veröffentlichungen vor, die sich mit der Schmetterlingswelt einzelner Gebiete befassen, aber diese Arbeiten sind (wie auch die einzige Gesamtdarstellung der Lepidopterenfauna der Preußischen Rheinlande von Stollwerck) zumeist um die Mitte des vorigen Jahrhunderts entstanden und entsprechen daher vielfach nicht mehr den heutigen Verhältnissen. Der Wert dieser älteren Publikationen ist — wie einleitend ausgeführt — hauptsächlich darin gelegen, sie als historische Vergleichsunterlagen heranziehen zu können. (Forts. folgt)

Literaturbericht.

Von Dr. Victor G. M. Schultz, Lage (Lippe).

Carl H. Lindroth, Die Insektenfauna Islands und ihre Probleme. (Inaugural-Dissertation). — So. Zool. Bidr. fran Uppsala, Bd. 13. Uppsala, 1931. — Gr. 8^o, 494 S., 9 T., 50 Abb. —

Vier Eigentümlichkeiten des isländischen Klimas, Feuchtigkeit, niedrige Sommertemperatur, geringer Sonnenschein und starke Winde, sind dafür verantwortlich, daß die Insektenfauna dieser Insel, was die Artenzahl anbelangt, nur sehr dürftig ist. Alles in allem wurden bislang nur 700 Insektenarten beobachtet, und zwar stellen die Dipteren 241 Arten, die Hymenopteren 148, die Coleopteren 144 und die Lepidopteren 50. Vollkommen fehlen die Orthopteren, die Odonaten, die Ephemeriden, sowie Bienen, Wespen und Ameisen. Nur eine einzige Hummelart gibt es auf Island. Unter den Schmetterlingen fehlen die Tagfalter gänzlich. 3 festgestellte Arten sind zufällige Besucher. Von den genannten Insekten sind nur 22% echte Phytophagen. Die Pflanzenwelt bleibt daher in hohem Grade von Insektenverheerungen verschont. Es kommen allerdings manche Arten in ungeheurer Individuenzahl vor, aber als nahezu einziger Schädling ist *Char. graminis* anzusehen. Sehr arm ist die isländische Insektenfauna an endemischen Arten. Ferner ist die große Zahl der kulturgebundenen Arten auffällig (47% bei den Coleopteren). Charakteristisch ist, daß ursprünglich weder arktische noch grönländisch-amerikanische Bestandteile in der Fauna vorhanden gewesen sind. Island gehört tiergeographisch dem europäisch-hochborealem Gebiet an.

Die Zusammensetzung der isländischen Insektenfauna erwies sich als sehr geeignet, die Ausbreitungsmöglichkeiten von Arten nach einer so isoliert liegenden Insel zu studieren. Vier Möglichkeiten kommen hierfür in Betracht: 1. Ausbreitung durch die Kultur, 2. das aktive Fliegen- und das Windtreiben, 3. das Wasser-treiben, 4. die Einschleppung durch Vögel. Alle vier Möglichkeiten können aber das Vorkommen von höchstens der Hälfte der Arten erklären. Die übrigen müssen über eine feste Landverbindung von Westeuropa gekommen sein, und zwar muß das, wie der Verf. wahrscheinlich zu machen sucht, in der Interglazialzeit geschehen sein. Diese interglazial eingewanderten Arten haben — soweit sie nicht vernichtet wurden — die letzte Vereisung auf einem eisfreien Küstenstreifen der Insel überlebt, und zwar wie aus dem Studium der Coleopterenfauna hervorzugehen scheint, an zwei von einander isolierten Lokalitäten, im Süden und Südosten der Insel. — Die vorliegende Arbeit zeichnet sich durch große Gründlichkeit aus, sowohl was den systematischen Teil als auch die faunistischen Erörterungen anlangt. Sie ist zweifellos für die Beurteilung der isländischen Insektenfauna von maßgeblicher Bedeutung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Victor G. M.

Artikel/Article: [Literaturbericht. 124](#)